Gruss aus dem Elsass

Autor(en): **E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUFFET BERN
F. E. Krähenbühl-Kammermann

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche
BAR

Weibel
DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

KONGRESS HAUS ZÜRICH
Kongreßhaus Zürich
Versammlungen, Clubabende, Hochzeiten, Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden Zweck finden Sie einen passenden Raum. Tel. 27 56 30

Dobb's
PERFECT ENGLISH
LAVENDER
In allen guten Fachgeschäften

Nicht rückwärts,
vorwärts blicken; die fortschreitende Entwicklung in den Dienst für unsere Kunden stellen, das ist unsere Devise.
Glättli-Brunner AG. - Zürich 1
Clichéfabrik, Löwenstraße 33, Tel. (051) 25 88 53

Singerhaus
Bâle
PLACE DU MARCHÉ
Restaurant Locanda
Tea-Room Dancing-Bar
Pour bien manger et s'amuser

Es lassen sich die Männer zählen,
Die nicht den bessern Kirsch* erwählen.
Nord West
* Kirsch «vom ganz guten» vom Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel

FRIGORREX
ermöglicht rationelle Kühlung
FRIGORREX AG. LUZERN

Sachen gibt's doch!

In Frankreich ist gegenwärtig alles drunter und drüber. Nur der Politiker fehlt, der auch drüber, das heißt: über den Dingen (lies Parteien und Gewerkschaften) ist.

Ein Kabinett löst das andere ab, sozusagen von Stunde zu Stunde, weil die Ministerpräsidenten nacheinander durchfallen.

Und bei diesen Durchfällen muß nun das französische Volk fast jede Stunde auf ein anderes Kabinett.

+

Henry Wallace, der in Teufels Namen die amerikanische Demokratie in den rosigsten Farben sehen möchte, ist auch einer von den Propheten, die im eigenen Lande nichts gelten.

In den letzten Wochen ist er von Stadt zu Stadt und von Rednerpult zu Rednerpult gegangen, und an vielen Orten haben sie ihn mit frischen Eiern beworfen.

Das erinnert mich daran, daß vor etwa hundert Jahren in einem deutschen Städtchen, wo zum ersten Mal «Hamlet» gegeben wurde, die Schauspieler mit faulen Eiern beworfen worden sind, weil das Publikum einen Schwank erwartet hatte.

Damals waren es faule Eier für eine gute Sache.

Heute sind es gute, frische Eier für eine faule Sache.

So ändern sich die Zeiten.

Andere nennen es Fortschritt.

+

Damit ich nicht in den Geruch komme, geistige Demontage zu betreiben, will ich vorausschicken, daß ich das Folgende von einem guten deutschen Freund zugetragen bekommen habe.

Politische und andere Versammlungen erfreuen sich gegenwärtig in Deutschland großer Beliebtheit. So eine Versammlung hat auch neulich wieder stattgefunden, irgendwo in Berlin; es wurde vor allem gegen die schlechte Ernährungslage protestiert.

Und der Redner schloß seinen Protest mit dem beliebten Satz: «Es lebe die Demokratie!»

Zuruf aus dem Publikum: «Wovon?»

+

Ein Schweizer, der Amerika bereist hatte, sagte nach seiner Ankunft in der Heimat:

«Im allgemeinen würden die Amerikaner Europa gerne retten, aber sie verlieren den Mut dazu mehr und mehr, weil wie ein Mann es ausdrückte, Europa so voll von Europäern ist.»

Der Mann spricht mir aus dem Herzen. Jedesmal, wenn ich in Basel bin, wünsche ich mir sehnlich, mich hier häuslich niederzulassen.

Aber nach ein paar Tagen gebe ich es immer wieder auf. Weil es in Basel einfach zu viele Basler hat.

+

Ein österreichischer Kriegsgefangener kam in seine Heimatstadt Wien zurück und suchte den Schwarzenbergplatz. Und als er ihn nicht fand, fragte er darnach. «Ach, Sie meinen wohl den Stalinplatz?» wurde ihm erwidert. Auch die alte Reichsbrücke wollte er aufsuchen. «Reichsbrücke? Sie meinen wohl die Tolbuchinbrücke?»

«Jetzt sagen S'mer nur noch eins», sagte darauf der arme Mann, «wie komm ich da am gscheitsten zur alten blauen Wolga?»

+

Ein Amerikaner namens Tom Duncan hat sich etwas Hübsches ausgedacht: er will Bücher parfümieren.

«Geben Sie mir bitte einen Ernst Zahn mit Fichtennadeln-Aroma. Und gleich noch Zolas ‚Nana', Ausgabe ‚Parfum Risque-tout'.»

Sehr viele Bücher werden durch die parfümierten Seiten nur gewinnen; denn sie werden an Stelle des Geistes etwas Parfüm ausströmen.

Eustachius

Lieber Nebi!

«Du, Hans, weisch Du, wie mängmol d'Franzose no ihr Kabinett schtürze?»

«???»

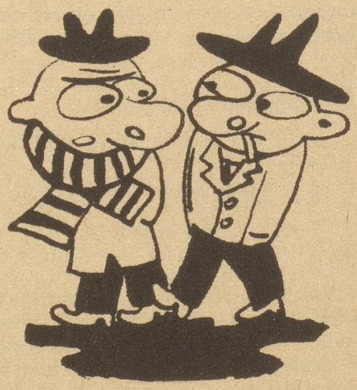
«He, dängg bis jede Franzos emol Minischter gsi isch.» Fitzli-Butzli

Gruß aus dem Elsaß

«Dois-je parler français, oder verstehn Ihr Dütsch?» E. H.

Die Farben der neuen deutschen Fahne sind:

braun, rot und schwarz. — Braun ist die Vergangenheit, rot die Gegenwart und schwarz die Zukunft. H. M.



„Du hast einen Posten gefunden?"
„Ja, ab nächster Woche streike ich in einer Fabrik!" (Normann)